

# Schorndorfer Anzeiger

Am Montag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf.

Samstag den 21. Januar 1893.

Interaktion:  
eine vierteljährliche Zeit oder deren Raum 10 Pf.  
Anlage 1893. Abdruck: 2 Pf.  
Anzeigensatz und Anzeigensatz.

## Praxis-Eröffnung.

Teile einem tit. Publikum ergeben mit, daß ich  
mit dem 15. Januar 1893  
am hiesigen Plage  
im Hause des Herrn Fabrikant Jean Buchhold  
Stadtgarten  
meine **zahnärztliche Praxis**  
eröffne habe.  
Sprechstunden von 9-12 Uhr vorm. und 2-6 Uhr nachm.  
Unbemittelte von 12-1 Uhr unentgeltlich.  
Schw. Gmünd. **Georg Seitz, prakt. Zahnarzt.**

**Prinzessin-  
Zwiebackmehl,**  
bekannt als eines der bewährtesten  
Nahrungsmittel für kleine  
Kinder empfiehlt stets frisch in  
1/2-Pfd. und 1-Pfd.-Paketen  
Herrn. Moser, Conditior.

## Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen  
Küsten, Heiserkeit, Verschleim-  
ung, Störungen der Verdau-  
ung u. c. Zu haben in Beuteln à  
25 und 50 Pf., sowie in Schachteln  
à 1 M. in Schorndorf in der  
Gauß'schen und Palm'schen Apo-  
thete u. bei Conditior Carl Schäfer.



**Fleisch-  
Extract**  
Allein echter  
IN  
PORTIONEN  
12 mit der Schutzmarke  
Kreuzstern  
zu augenblicklicher Herstellung einer  
ebenfalls gefunden als wohlgeschmed-  
ten Kraftbrühe.  
R. u. K. priv. Patent Nr. 967.19 59  
In Schorndorf bei:  
Herrn. Moser, Conditior a. Bahnh.  
und Carl Schäfer.

Meine Vorräte an  
**Brant-, Perl- &  
Sierbkranzen &  
Bouquetten**  
aller Art empfehle billigt.  
Kath. Better, Schnaitz.

**Ein Parterre**  
zu einem Verkaufsort geeignet sucht  
auf Anfang März.  
Wer, sagt die Redaktion.

Man s Haupten.  
**Zu kaufen gesucht**  
wird ein noch gut erhaltener  
**Brennhafen**  
(Brennblase) womöglich mit Hahnen.  
G. Haller, z. Krone.

**D. G. Julius Schmid.**

**Chiffre-Anzeigen**  
d. h. kleine Anzeigen, in welchen  
der Einsender nicht genannt sein  
will und welche in täglichen Ver-  
kehr so häufig vorkommen, besorgt  
am besten und reellsten die weltbe-  
kannte älteste deutsche Annoncen-  
Expedition von Haasenstein und  
Wogler A. G. Dieses Institut be-  
rechnet die gleichen Preise wie die  
Zeitungen, überfendet uneröffnet die  
eingehenden Briefe an die Besteller  
und giebt nur wenn gewünscht gratis  
Interessenten Auskunft, andern-  
falls strengste Discretion.  
Die Geschäftsstelle der Firma  
Haasenstein und Wogler A. G.  
befindet sich in Stuttgart, Ro-  
nigsstr. No. 11 I. Stock, Telefon  
No. 1158.

Mittwoch 18. Januar  
**Wirtsversammlung**  
im Gasthof zur Krone hier,  
nachmittags 3 Uhr.  
Auswärtige Kollegen willkommen.  
Zweck obiger Versammlung  
ist die Gründung eines  
Wirtsvereins.  
J. A. Fr. Wf.

**Verein der  
Geflügel- & Vogelfreunde**  
in Schorndorf.  
Zu der am 8. März unter Leitung des R.  
Oberamts stattfindenden  
**Verlosung**  
von Geflügel & Vögeln aller Art  
sind Lose à 40 Pf. zu haben beim Kassier des  
Vereins Herrn C. Breuninger, Färber hier.  
Wiederverkäufer erhalten auf 15 Lose 1 Freilos.  
**Der Ausschuss.**

Für vorteilhafte, gewinnbringende Milcher-  
zeugung Kübler, Schweine-, Ochsen- u. Schafmästung,  
Pferde- u. Geflügelfütterung empfehle ich das vorzüg-  
**Thorley'sche Mastpulver.**  
Zeugnisse zuverlässiger Landwirte zu Diensten. A. 1,15 für 10 Pakete  
bei Fr. Adam, Schorndorf.

**Summarische Berechnung des Steuerabrechnungsbuchs**  
ist wieder zu haben in der  
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

**Musik-Instrumente**  
aller Art  
Zithern, Violinen, Flöten, Mund- & Zug-  
harmonikas, alle Sorten Saiten  
sowie das  
**Neueste in Accord-Zithern**  
mit schönem weichem Ton (in einer Stunde zu erlernen)  
empfiehlt bestens  
**Louis Schnelder**  
vis-à-vis vom Waldhorn.

Unterbach.  
Aus einer hiesigen öffentlichen  
Kasse sind sofort oder auf Sichtmeß  
da. 38.  
**1500 Mark**  
in einem oder mehreren Posten gegen  
doppelte Pfandsicherheit anzuleihen.  
Schultheiß Gofelich.  
**Das Geheimnis,**  
alle Hautunreinigkeiten und Haut-  
auschläge, wie: Mitesser, Finnen,  
Flechten, Leberflecke, übertriebenen  
Schweiß u. c. zu vertreiben, besteht  
in täglichen Waschungen mit  
**Carbol-Theerschwefel-Seife**  
von **Bergmann & Co., Dresden.**  
Vorrätig à St. 50 Pf. in der  
Palm'schen Apotheke.

**Sommersprossen-Seife**  
v. Bergmann & Co., Berlin & Frkt. a. M.  
zur vollständigen Entfernung der Som-  
mersprossen, bestes Schutzmittel z. Ver-  
hütung der so schädlichen Einwirkung d.  
Sonneneinstrahlung a. d. Teint. à St. 50 Pf. bei  
Carl Fischer, Seifensieder.  
Einen tüchtigen zuverlässigen  
**Knecht,**  
welcher mit Pferden umzugehen  
weiß und mit guten Zeugnissen  
versehen, womöglich nicht unter 20  
Jahren wird zu sofortigem Eintritt  
gesucht.  
Von wem, sagt die Redaktion.

**Mädchenesuch.**  
Ein 15 oder 16jähriges  
**Mädchen**  
wird in eine kleine Familie auf  
Sichtmeß d. S. gesucht. Nähere  
Auskunft erteilt die Redaktion.  
Station Waldhausen.  
Eine junge

**Schaffkuh**  
mit dem 2. Kalb trächtig, ohne  
Fehler hat zu verkaufen  
\*Küblermeister Schniepp, senior.  
Schildten.  
Eine großtrüchtige  
**Kalb**  
(Blak), hat sogleich zu verkaufen  
Klent.  
Winterbach.  
Einen ganz  
**schwarzen Bock**  
verkauft  
D. Uch.

**Amfliches.**  
Oberamt Schorndorf.  
Wahl zur Handels- und Gewerbekammer.  
Nachdem bei der heute vorgenommenen  
Wahl zur Handels- und Gewerbekammer we-  
niger als der dritte Teil der Wahlberechtigten  
abgestimmt haben, wird hienit ein Ergänzung-  
wahltermin auf Montag den 23. ds. Mts.,  
vorm. 11-11 Uhr auf dem Rathsauss in Schorndorf  
anberaumt, zu welchem die nicht erschie-  
nenen Wahlberechtigten mit dem Anfügen vor-  
geladen werden, daß nach diesem zweiten Wahl-  
akt die Wahl ohne weitere Rücksicht auf die  
Zahl der abgegebenen Stimmen für geschlossen  
erklärt werden wird.  
Schorndorf, den 19. Jan. 1893.  
R. Oberamt. Kinzelbach.

**Oberamt Schorndorf.**  
Die Maul- und Klauenseuche  
ist in der Gemeinde Valtmannsweiler  
und damit im Oberamtsbezirk Schorndorf wie-  
der erloschen.  
Schorndorf, den 18. Jan. 1893.  
R. Oberamt. Kinzelbach.

**Weltlage.**  
Der Reichstag nahm am 10. Januar seine  
Sitzungen wieder auf und trat zunächst in die  
erste Beratung des Gesetzentwurfs betreffend  
der Erhöhung der Brausteuern ein. Die  
Vorlage verdoppelt den bisherigen Brausteu-  
satz für Gerste, Reis und grüne Stärke von  
4 auf 8 Mark und schreibt die Einbeziehung  
von Glast-Lothringen in die Brausteuergemein-  
schaft vor. Man kann nicht sagen, daß der  
Entwurf, welcher entweder den Preis des Bieres  
zu erhöhen oder aber die Qualität desselben  
zu verschlechtern droht, von den übrigen in  
geringer Zahl anwendenden Reichsboten sehr  
freudig begrüßt werden wäre. Da der erhoffte  
Mehrertrag dieser Steuer bekanntlich zur Deck-  
ung der Kosten der neuen Militärvorlage ver-  
wendet werden soll, so wurde der Gesetzentwurf

**Der falsche Graf.**  
Kriminal-Erzählung von Karl Schmeting.  
(Fortsetzung.)  
„Zähle einmal die untere Fensterreihe,“ sagte  
er zu dem Letzteren; „hast du?“  
„Allerdings, es sind sieben,“ antwortete  
Bennoit.  
„Nun gut, betrachte dir einmal das vierte,  
es ist immer dies, du magst beginnen von welcher  
Seite du willst. Bemerkst du in Betreff desselben  
nicht etwas Besonderes?“  
„Es liegt zwischen zwei vorstehenden  
Pfeilern,“ antwortete Bennoit nach einigem Be-  
sinnen.  
„Richtig, und es ist ferner ohne Eisengitter.“  
„So scheint es.“  
„Es gehört endlich zu einem vom Flur ab-  
geschlossenen Entree und dieser ist wie für unsere  
Absichten gemacht; das Fenster also merke dir.“  
„Es ist leicht genug zu finden,“ murmelte  
Bennoit.  
„Und ferner merke an,“ sagte Bidocq fort,  
ohne eigentlich auf seine Antwort zu achten, „was

der Militärkommission überwiesen. Am 12.  
Januar stand auf der Tagesordnung des Hauses  
eine Interpellation der sozialdemokratischen  
Partei, welche die Regierungen befragt, welche  
Maßregeln sie zu ergreifen gedenken, um dem  
durch andauernde Arbeitslosigkeit bei einem  
Teil der Bevölkerung hervorgerufenen Notstand  
entgegenzuwirken. In seiner Antwort stellte  
Staatssekretär v. Wittlicher entschieden in Ab-  
rede, daß ein Notstand vorhanden sei, welcher  
zu außerordentlichen Maßnahmen der verbün-  
deten Regierungen Veranlassung geben könnte.  
In der an die Interpellation sich anschließenden  
Debatte, die sich über drei Sitzungen ausdehnte,  
wurde immer mehr der Ausstand der Berg-  
arbeiter in den Kohlengruben an der Saar  
und an der Ruhr Hauptgegenstand der Erörter-  
ungen. Von Seiten der Regierungsvorredner  
wurde diese Arbeitseinstellung geradezu als  
„fritool“ bezeichnet und gegen die Nadelstich-  
er und Aufseher energisches Einschreiten in Aus-  
sicht gestellt. Uebrigens scheint sich im Saar-  
Revier der Ausstand bereits dem Ende zuzu-  
neigen und auch im westfälischen Kohlengruben  
seinen Höhepunkt schon erreicht zu haben. In  
der Militärkommission des Reichstags, welcher  
die speziellere Beratung der Militärvorlage  
überwiesen worden ist, legte der Reichskanzler  
in zweistündiger Rede eingehend die allgemeine  
politische Lage dar; insbesondere erörterte er  
das Verhältnis Deutschlands zu Frankreich,  
Russland und Dänemark, sowie die Freundschaft  
Frankreichs mit Russland. Feindseligkeiten,  
lagte den Zeitungsberichten zufolge Graf v.  
Caprivi, beständen weder zwischen den Monarchen  
noch zwischen den Regierungen. Der Reichs-  
kanzler verglich sodann die Militärmacht des  
Dreibunds mit derjenigen Frankreichs und Rus-  
lands, zwischen denen höchst wahrscheinlich eine  
militärische Abmachung bestehe, und schilderte  
eingehend die natürlichen Schwierigkeiten jeder  
Koalition. Der Hauptstoß der Gegner des  
Dreibunds werde jedenfalls Deutschland als  
der stärksten Macht des Dreibunds gelten.  
Der Erfahrung gemäß sei für Deutschland die

Offensive geboten, dieselbe erfordere aber eine  
erhebliche Uebermacht. Der Dreibund befinde  
sich gegenwärtig der Zahl der Streitkräfte nach  
in der Minorität. Namentlich die lange deutsche  
Ditgenze sei nur durch die Offensive zu halten.  
Die Politik brauche schnelle und nachhaltige  
Erfolge in kurzen Kriegen. Alles dieses sei  
nur durch die Offensive zu erreichen. Die bis-  
herigen Streitkräfte genügen nicht mehr im  
Verhältnis zu der angewachsenen Stärke der  
Gegner. Die verbündeten Regierungen könnten  
daher die Verantwortung, mit der bisherigen  
Ausrüstung auszukommen, nicht ferner übernehmen.  
Nach der „Nordb. Allg. Ztg.“ sind übrigens  
die Berichte der Zeitungen über die Aeußerungen  
des Reichskanzlers mit Vorsicht aufzunehmen;  
namentlich stellt das Blatt in Abrede, daß der  
Reichskanzler mit der Wendung: „Man sage  
neuerdings, der Weg über den Baltan gehe  
nicht mehr allein über Wien, sondern auch durch  
das Brandenburger Thor“ seiner eigenen An-  
schauung Ausdruck gegeben habe, das seien  
vielmehr die An- und Absichten der panlawis-  
schen Kreise in Rußland. Obgleich die Aus-  
sichtung des Reichskanzlers auf einen Teil der  
Mitglieder der Militärkommission Einbruch ge-  
macht zu haben scheinen, sind die Ansichten  
der Militärvorlage doch noch immer sehr trübe.  
— Frankreich scheint im Innern wirklich nicht  
eher zur Ruhe kommen zu sollen, als bis das  
gegenwärtige parlamentarisch-republikanische Re-  
giment vollständig zusammengebrochen und auf  
seinen Trümmern irgend eine neue Herrschaft  
errichtet ist. Einen Minister um den andern,  
einen Parlamentarier um den andern reißt der  
verhängnisvolle Panama-Strudel in die Tiefe.  
Zwei Sterne erster Größe am Himmel der  
dritten Republik sind ihm nun ebenfalls zum  
Opfer gefallen: Freycinet, der vielgeprüfene  
Zivil-Kriegsminister und zukünftige Präsi-  
dentschaftskandidat, und Floquet, der Präsident  
der Abgeordnetenkammer. Gegen beide wurden  
in einigen Blättern so schwere Anschuldigungen  
veröffentlicht, daß sie in ihren Stellungen un-  
möglich wurden. Mit Freycinet schieden aus

Bidocq machte dieser peinlichen Situation ein  
Ende, indem er plötzlich hinausging. Bidocq ging  
nach dem Stalle, um zu sehen, ob die Pferde  
gehörig abgemastet würden, und kehrte nach Ab-  
lauf von vielleicht zehn Minuten wieder in das  
Zimmer zurück. Bennoit hatte diese Zeit nicht  
nicht unbenutzt verstreichen lassen. Auf dem Tisch  
des Zimmers befand sich ein Schreibzeug und  
Papier; dies hatte schon früher eine besondere  
Bedeutung bei ihm hervorgerufen.  
Der gute Bennoit war zwar des Schreibens  
untüchtig, aber für seine Zwecke glaubte er es  
ausreichend. So wie sich die Thür hinter Bidocq  
geschlossen, warf er sich bestialisch an den Tisch.  
Pier und Feder ergreifend, demalte er erkeres  
mit einigen großen Worten, streute Sand auf die  
nasse Tinte, und saltete es zusammen.  
Die Adresse drohte ihm Schwierigkeiten zu  
machen. Doch Zeit zum Besinnen war nicht und  
so schrieb er nur Oberst Graf Panon; dann ver-  
klebte er das schlecht gebrochene Dokument mit  
einer Oblate und trat, es in die Tasche steckend,  
ans Fenster, sowie er den Tritt des Mannes hörte,  
der sein Tyrann geworden. (Fortf. folgt.)



dem Ministerium auch noch Doubet und Burdeau aus, so daß eine Umbildung des Ministeriums in der Weise stattfand, daß der Ministerpräsident Ribot nunmehr zugleich das Portefeuille des Innenministeriums übernahm...

Zur Wasserleitungsfrage.

Zum drittenmal in diesem strengen Winter erlöste das Brandbüchlein, und man möchte gerade nicht einmal abergläubisch sein, wenn man hierin eine dringende Aufforderung, für manche eine Warnung erblicken würde...

Daß hiedurch in gar keiner Weise diese Frage gelöst wäre, versteht sich bei einer solch grimmigen Kälte von selbst. Zudem hätte die Stadtverwaltung nichts Eiligeres zu thun, als einige Duzend Leute zu bezahlen...

Das Eingekommene der letzten Nummer des Sch. Anz. rühmt die löbliche, nützliche, ersprießliche, den Gemeinderat unterstützende Thätigkeit des Bürgervereins...

der Feuerkräfte und zahlfähige Teil der Einwohnererschaft zu leiden. Es wäre an der Zeit, daß sich die Freunde der Wasserleitung, alle die am meisten befeuert werden, zusammenhängen würden...

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Schorndorf 20. Jan. Beresht wurde auf Ansuchen auf das Revieramt Hohengehren: Der Oberförster Kiefer in Dünningen. Ungeheures Aufsehen erregt das in öffentlicher Sitzung der Stuttgarter Strafkammer verkündigte Urteil gegen einen früheren Diener...

Die Kälte der letzten Tage, deren Ende noch gar nicht abzusehen ist, hat den Obstbäumen und in den höheren Lagen auch den Nebelvielfach geschadet, weil unsere Weingärtner gewohnt sind, ihre Reben bloß in den Niederungen über den Winter mit Erde zuzudecken...

Naufron 17. Jan. Als gestern Abend der nach 7 Uhr nach Heilbronn abgehende Personenzug schon im Gang war, wollte der verheiratete Maurer Peter von Böklingen trotz warnenden Zurufs noch einsteigen...

Nordheim 17. Jan. Daß Geld und andere kleinere Gegenstände verloren gehen, kommt tagtäglich vor, aber daß zwei Ochsen verloren werden, gehört gewiß zu den Seltenheiten. Ein Händler eines benachbarten Ortes bekommt vorige Woche mit der Bahn zwei Paar Ochsen...

Deutsches Reich.

Mannheim 18. Jan. Das Rheineis hat sich vergangene Nacht hier gestellt. Der ganze Rhein bildet, soweit das Auge reicht, eine mächtige Eiszäune. Wülhausen (Thüringen) 19. Jan. Zwischen Göttha und Meudetenhof fand heute Nacht ein Zusammenstoß eines Schnellzuges...

Nacht ein Zusammenstoß eines Schnellzuges (s. dag. A. N.) mit einem Güterzuge statt. Beide Maschinen, mehrere Personen, teils schwer, verletzt.

Frankreich.

Paris 15. Jan. Bahaut hat ein volles Geständnis abgelegt. Der Untersuchungsrichter las ihm die Aussage von Leseps vor dem Appellhofe vor. Bahaut war im ersten Augenblick wie zerschmettert, er bekannte endlich seine Schuld ein, sagte aber, wenn er seine Ehre und Reputations in dieser Sache einbüße, so wolle er dafür sorgen, daß gewisse Personen, welche die Justiz bis jetzt schon zu wollen scheine, auch zur Rechenschaft gezogen werden...

Großbritannien.

London 11. Jan. Gestern früh fand in der Beal Dales Grube bei St. Just ein Unglück statt, durch das viele Menschenleben verloren gingen. Die Verlegte, etwa 40 an der Zahl, waren eben an die Arbeit gegangen, als sich plötzlich die Grube mit Wasser füllte...

Irland.

Aus Irland. Eine von Wölfen belagerte Stadt ist die bei der strengen Kälte zur Zeit die russische Stadt Tihirin im Gouvernement Nowgorod. Die hungrigen Bestien umkreisen die Stadt in großer Truppe und bringen nicht selten bis ins Innere derselben vor, alles kleine Getier, Hunde und selbst Kinder mit sich nehmend...

Nord-Amerika.

New-York 13. Jan. Dem 'Sun' wird aus San-Francisco telegraphiert: Nach Meldungen aus Kanton überfiel Anfangs Dezember eine Räuberbande das im Distrikte Shinghi gelegene Dorf Kamli, erprete von den Priestern mehrere tausend Taels und zündete einen großen Schuppen vor einem Tempel an...

ein Fest feierte. Die Zahl der bei der Feiernbrunn und Neben-Gelassenen wird auf 1400, die Zahl aller Toten von Verstorbenen auf 1940 angegeben.

Palästina.

Jerusalem 10. Januar. Ueber die Verkehrsverhältnisse im heiligen Lande schreibt Inspektor Scheller vom 'Syrischen Waisenhause' in Nr. 1 des 'Boten aus Zion' für 1893 u. a. folgendes: Die seit Oktober in Betrieb gesetzte Eisenbahn zwischen Jerusalem und Jaffa führt täglich nur eine Vormittagsfahrt von hier nach Jaffa und eine Nachmittagsfahrt von dort nach Jerusalem aus...

26 Jahre eine Säbelspitze in der Brust. 26 Jahre lang hat der Schmied Adam Abel aus Braunsfeld, der im Jahr 1866 bei den preussischen Kuirassieren stand, die Spitze seines eigenen Säbels in der Brust herumgetragen.

Stuttgart 20. Jan. Gestern Nachmittag 5 1/2 Uhr ereignete sich bei dem Güterzug 604a zwischen Bietigheim und Großschmieden folgender Unfall. Die Güterzugmaschine Drachenstein trennte sich in Folge Kettenbruchs vom Tender. Durch den kolossalen Rück wurden der Führer Gunzenhauser und Feizer Schuhholz von der Maschine geschleudert.

Schorndorf. Gestern um 9 1/2 Uhr ertönte vom Rathaus die Feuerkugel und vom Bahnhofgebäude stieg eine mächtige Rauchwolke empor. In den Wohnräumen des Bahnhofverwalters, welche gegenwärtig leer stehen, war an einem Kamin der Fußboden angebrannt und bei näherer Untersuchung ergab es sich daß das Kreuzgebälke gänzlich abgebrannt war.

so daß eiligst das auf dem Kreuzgebälke ruhende Kamin abgebrochen werden mußte. Der Schaden ist nicht beträchtlich und das Feuer nur mit einigen Eimer Wasser bald gelöscht.

Stuttgart 20. Jan. Gestern Nachmittag 5 1/2 Uhr ereignete sich bei dem Güterzug 604a zwischen Bietigheim und Großschmieden folgender Unfall. Die Güterzugmaschine Drachenstein trennte sich in Folge Kettenbruchs vom Tender. Durch den kolossalen Rück wurden der Führer Gunzenhauser und Feizer Schuhholz von der Maschine geschleudert.

Füttert die Vögel!

Bekanntmachungen.

Revier Welzheim. Brennholz-Verkauf. Am Donnerstag den 26. Januar, vormittags 10 Uhr, bei Ellinger in Gausmannsweiler aus dem Staatswaldungen Spatenschlag, Kreuzstraße, Schweizergehren und Lammwirtschwald...

Stadtgemeinde Vorch. Brennholz-Verkauf. Montag den 23. d. Mts., nachmittags 1/2 4 Uhr, (nach Zugankunft) in der 'Sonne' hier aus Eberwäldchen...

Nächsten Montag den 23. d. Mts., vormittags 10 Uhr, wird in der Schwarzinger Wirtschaft in Krehwinkel eine großtrachtige Kuh im Wege der Zwangsvollstreckung gegen Barzahlung verkauft.

Gegen Husten, Heiserkeit, Scharlach sind unter allen Brustbonbons die Ostberg'schen Eibisch-Bonbons überall als unüberzogen anerkannt. Zu haben in Paketen à 20 in bei den Herren: Apotheker Palm; in Ober-Urbach: J. Brann, J. Meißner, Aug. Scheerer, F. Fuchs, W. Gnosser, G. Th. Bäuerle, Haubersbrunn: J. G. Seiner; Heilbrunn: J. F. F. Weiler; Ernst Scheuing; Winterbach: Jul. Speidel, W. Fuchs, W. Gnosser, Steph. Bauer, W. Wöhric; G. A. Palmer; in Grunbach: Geschw. Schwarz, J. G. Fischer Wc., Schmitt: Fr. Gopfert; W. Altmannsweiler; Dantel Stahl; Steinenberg; J. L. Dennis, Fr. Burger, G. Konzi; Höflinswirth; C. Gellerich; Buchbrunn: D. Deutel, B. Rosenweibsch; Mühlbach: W. Schaaf, W. Schwanhals; J. D. Rommel, W. Käfer.

Zahlungs-Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche noch mit Bezahlung von: Kapitalzinsen; Korporationssteuer aus Kapital-, Dienst- und Berufs-Einkommens-Steuer; Sand- und Kies-Schuldigkeiten; Strafen; Pacht- und Recognitions- u. Geldern; Schuldigkeiten für Obst, Gras, Heu- und Stroh, Erde, Gras und Streu, abgängige Bäume, Felsen, Baumauspflanzholz, in den Stadtwaldungen erkaufte Holz, Reisig, Scheit- und Stockholz, Gras und Streu, Laub u. c., sowie mit Bezahlung der verfallenen 10monatlichen Staats-, Amts- und Gemeinde-Steuern, Schul- und Stückensgelder, überhaupt mit irgend einer verfallenen Schuldigkeit zur Stadtpflege pro 1. April 1892/93 (bezw. pro Martini 1892) im Rückstande sind, erhalten hierdurch die wiederholte Auflage zu förmlicher Bezahlung, wibrigensfalls mit Beginn des Monats Februar 1893 die Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens gegen sie beantragt werden dürfte.

Finch, Stadtpfleger. Offerten unter Chiffre... welche vermittelt kleiner, im täglichen Verkehrsleben vorkommender Anzeigen, wie Stellengesuche und Angebote, Kauf-, Verkauf-, Pacht- und Verpachtungsgesuche, Beteiligungs- und Teilhabergesuche, Kapitalgesuche und Angebote u. c. gesucht werden, inseriert man am besten und vorteilhaftesten durch Vermittelung der Annoncen-Expeditio Rudolf Mosse. Die bei derselben einlaufenden Offerte werden unersoffnet dem Auftraggeber täglich zugestellt und in allen Fällen strengste Diskretion gewahrt. Ferner ist Vorkehrung gegen unberechtigte Empfangnahme der Offerten getroffen. Die Annoncen-Expeditio von Rudolf Mosse berechnet lediglich die Original-Preise der Zeitungen und erteilt gewissenhaften Rat bei Wahl der für den jeweiligen Zweck geeigneten Blätter. Die Annoncen-Expeditio von Rudolf Mosse besitzt in allen großen Städten eigene Bureaux in: Stuttgart, Königsstr. 33, 1. Stof. (Telephon 602.) Frik Möhrli's Schwäbischer Bauernfreund. S. W. Mayer'sche Buchdruckerei.



# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Sonntag den 22. Januar 1893.

Interaktionspreis: eine viergehaltene Seite über einen Raum 10 Wfr. Anzeigenpreis: 1 Wfr. pro Zeile, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Wfr. 15 Pf.

erschient Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Wfr. 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Wfr. 15 Pf.

## Turn-Verein.

Der Verein hält am **Samstag den 21. d. M., abends 7 1/2 Uhr,** in den Räumen des Waldhorns einen **musikalischen Familienabend mit Tanzkränzchen** ab, wozu die verehrl. Aktiv- und Passiv-Mitglieder mit ihren werten Angehörigen freundlichst eingeladen werden.  
**Der Ausschuss.**  
F. B.: Klingel.  
Nichtmitglieder, bezw. nicht eingeladene, können gegen 50 Pf. Entree eingeführt werden.

## Geflügel-Verein

Schorndorf.  
**General-Versammlung**  
am Sonntag den 22. Januar 1893, nachmittags 4 Uhr bei Restaurateur Bähringer.  
Vorstand C. Kraiß.

## Gothaer Lebensversicherungsbank

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen und er bietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.  
**Carl Hahn.**

## G. Seitz, pract. Zahnarzt,

Schw. Gmünd. Stadtgarten.  
Sprechstunden von 9-12 und 2-6 Uhr.  
Unbemittelte von 12-1 Uhr unentgeltlich.  
Künstlicher Zahnersatz. Schmerzlose Zahnoperationen.

## Bförohverkauf

auf dem Rathhaus.  
Montag den 23. Januar, vormittags 8 1/2 Uhr.  
**450 Mark**  
hat gegen gefähliche Sicherheit bis Sichtmeß auszuliehen. Wer? sagt die Redaktion.

## Pferd-Verkauf.

Ein achtjähriger Braunwallach (Waier-schlag) gut im Zug, hat weil überzählig zu verkaufen.  
Güterbeförderer Hauber.

## Rübe samt Kälbern

Station Waldhausen.  
Eine junge  
**Schaffkuh**  
mit dem 2. Kalb trächtig, ohne Fehler hat zu verkaufen.  
Küblermeister Schuttepp, senior.

## Kalbel

Schlitten.  
Eine großtrachtige  
**Kalbel**  
(Bleß), hat sogleich zu verkaufen.  
Klenf.

## Zwei Wohnungen

bei dem 2. Kalb trächtig, ohne Fehler hat zu verkaufen.  
Küblermeister Schuttepp, senior.  
Schlitten.  
Eine großtrachtige  
**Kalbel**  
(Bleß), hat sogleich zu verkaufen.  
Klenf.

## Baptisten-Gemeinde

Oberbach.  
Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Bibelstunde. Nachm. 2 1/2 Uhr Sonntagsschule. Abends 7 Uhr Predigt. Jedermann ist freundl. eingeladen.

## Welschkornmehl (Polenta)

Feinst gereinigtes  
**Welschkornmehl**  
ipelsfreies  
**Welschkornmehl**  
empfiehlt fortwährend  
Zeyher, Bäcker.

## Hammelfleisch

Junges fettes  
**Hammelfleisch**  
ist fortwährend zu haben bei  
D. Walch.

## Mädchengesuch.

Ein 15 oder 16jähriges  
**Mädchen**  
wird in eine kleine Familie auf Sichtmeß d. J. gesucht. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

## Winterjacke

Ein kräftiges  
**Mädchen**  
von 18 Jahren (Waise), welches schon gebirt hat, sucht sofort oder bis Sichtmeß Stelle.  
Näheres bei der Redaktion.  
Eine noch schöne  
**Winterjacke**  
für ein Mädchen von 12-14 Jahren verkauft. Wer? sagt die Red.

## Bettwäsche

Belzheim.  
**„Bettwäsche“**  
heilt mit Erfolg (unt. Garantie)  
G. Sinderer a. Marktplätz.

## Kunst- & Suttermehl

Saber, Erbsen, Bohnen, Linsen  
empfiehlt billigt  
**F. Dipping, Bäcker.**  
**Gier & selbstgemachte Giermudeln**  
hat fortwährend  
der Dige.

## Berliner Pfannenfuchen

Alexinquen & Mohrenköpf.  
Carl Schäfer, Conditor.

## Musik-Instrumente

aller Art  
Zithern, Violinen, Flöten, Mund- & Zugharmonikas, alle Sorten Saiten sowie das  
**Neueste in Accord-Zithern**  
mit schönem weichem Ton (in einer Stunde zu erlernen)  
empfiehlt bestens  
**Louis Schneider**  
vis-à-vis vom Waldhorn.

## Norddeutscher Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit.  
Nach Newyork wöchentlich 3mal, davon 2mal mit Schnell dampfern.  
Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.  
Oceanfahrt  
mit Schnell dampfern 6-7 Tage  
mit Postdampfern 9-10 Tage.  
Nähere Auskunft durch  
**Carl Veil in Schorndorf,**  
**G. Gilsinger in Vorch.**  
Hnd. Herr J. Pflug in Göpp.  
Friedr. Bäcker in Gmünd.

## Amfliches.

**Oberamt Schorndorf.**  
An die Ortsvorsteher. Zum Zweck der Fertigung und Veröffentlichung einer Uebersicht über die in den Jahren 1891 und 1892 in Württemberg zu Stande gekommenen, oder in Vorbereitung bzw. in Angriff genommenen bedeutender landwirtschaftlichen Verbesserungen, wie Ent- und Bewässerungen, Flußkorrekturen, größere Obstplantagen, Kultivierung, und Regulierung von Almänden oder sonstigen bisher ertragslosen Flächen. Bepflanzung größerer über Flächen mit Holzpflanzen, Anlage von Sammelgruben für Fäkalbänger u. s. w. wünscht die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft ebenso wie in den Vorjahren die erforderlichen Notizen zu erhalten.  
Demgemäß werden die Ortsvorsteher aufgefordert,  
bis 1. Februar d. J.

hierher anzuzeigen, ob und welche landwirtschaftliche Verbesserungen der oben bezeichneten Art in ihren Gemeindebezirken vorgekommen sind. Hierbei wird empfohlen, die betreffenden Notizen durch den Techniker, welcher die Verbesserungen ausgeführt hat, auch zusammenstellen zu lassen, da nur er im Besitz der Notizen und Zahlen sich befinden dürfte, welche zur Deutlichkeit und Vollständigkeit des Berichtes unerlässlich sind.  
Bei den Almänderregulierungen sollte der Flächengehalt, die Zahl der Teile vor und nach der Regulierung, sonstige Verbesserungen, mittels Wegenanlagen, Planierung, Ansaat kahler Stellen u. s. w. dargelegt werden:  
bei Obst- und Wildholzplantagen sollte die Fläche, über welche sich die Pflanzung erstreckt, und  
bei Sammelgruben für Fäkalbänger der Ort der Anlage, der Gehalt der Grube, der durch Herstellung verursachte Kostenaufwand und ob derselbe von der Gemeinde, einer Genossenschaft oder einem einzelnen Privaten bestritten wird, angegeben werden.  
Falls keine Leistungen zu verzeichnen wären, so wird einer Fehlanzeige entgegen gesehen.  
Schorndorf, den 20. Januar 1893.  
K. Oberamt. Rinzelbach.

## Aufnahme in das Kgl. Armenbad.

Zu dem Kgl. Armenbade werden je nach Umständen  
1) freies Bad mit unentgeltlicher Verpflegung im K. Landesbadspital „Katharinenstift“ oder  
2) freies Bad ohne Aufnahme in das Katharinenstift, und zwar entweder  
a) mit einem Gratia von 18 M., oder  
b. ohne Gratia  
gewährt. Für die hierbei in Betracht kommenden Umstände sind die bei her. K. Badverwaltung einkommenden Gesuche maßgebend. Letztere sind spätestens bis 10. März d. J. portofrei und stets nur durch Vermittlung der Kgl. Oberämter, welche durch die Vorlagen hinsichtlich ihrer Vorzugsfähigkeit zu prüfen gebeten werden, an die Kgl. Badverwaltung in Wildbad einzureichen.

## Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeindevorsteherlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:
  - a. den vollständigen Namen und Wohnort, das Alter und Gewerbe des Bittstellers,
  - b. dessen Präbital, erkrankene Strafen, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse,
  - c. eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Baderur nicht oder nicht vollständig unterstützen können,
  - d. eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbefall u. s. w.

Da diese gemeindevorsteherlichen Zeugnisse sehr häufig nicht vorchriftsmäßig ausgestellt wurden und deshalb zur Ergänzung — oft wiederholt — zurückgeschickt werden mußten, so hat die Kgl. Badverwaltung 1891 ein Formular für gemeindevorsteherliche Zeugnisse ausgearbeitet. Bis jetzt war dasselbe nur von der W. Kohlhammer'schen Druckerei aus Stuttgart zu beziehen. Es dürfte sich aber empfehlen, daß auch die Druckereien der Bezirksblätter sich um dessen allgemeinere Verbreitung annehmen.

## Sodann ist das Gesuch zu belegen:

- 2) mit einem, soweit möglich, genauen ärztlichen Krankenberichte, und zwar
  - a. hat derselbe über Entstehung und Verlauf der vorliegenden Erkrankung, sowie über die seitherige Behandlung und den gegenwärtigen Zustand des Kranken die zur möglichst richtigen Beurteilung des Falles nötigen Einzelheiten alle genau zu enthalten.  
Verweisung auf in früheren Jahren eingeholte Zeugnisse ist nicht zulässig.
  - b. Der Krankenbericht darf in allen den Fällen, die nicht zum gesetzmäßigen Behandlungsgebiet eines niederen Wundarztes gehören, nicht von einem solchen, sondern muß von einem approbierten Arzte bezw. höheren Wundarzte unterzeichnet sein.  
Die Bittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Entscheidung erfolgende Einberufung durch die Badverwaltung zu Hause abzuwarten. Wer sich früher in Wildbad einfinden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen und hätte in Ermangelung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimat zu gewärtigen.  
Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthalts der einzelnen Kranken im Katharinenstift ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Tbatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend gefunden werden. Genaue Ausstellungen, namentlich über ärztlichen Krankheitsverlauf, ist daher notwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen.

Von den Gemeindebehörden wird mit aller Bestimmtheit erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Befähigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.  
Den 15. Januar 1893.  
K. Badverwaltung.

## Tagesbegebenheiten.

**Württemberg.**  
Schorndorf, 18. Jan. Auf die kürzlich von dem früheren Pfarrer Schrempf in der Lieberhalle in Stuttgart gehaltenen Vorträge, die gegen die Grundwahrheiten des Christentums und der christlichen Kirche, nemlich gegen das göttliche Ansehen der h. Schrift, gegen die Gotteslohnhaft Jesu und gegen das apostolische Glaubensbekenntnis gerichtet waren, werden nun ebenfalls von einigen der ange-sehens-ten evangelischen Geistlichen apologetische Gegenvorträge gehalten werden. Den ersten dieser Vorträge hielt Dekan Schwarzkopf von Cannstatt am letzten Donnerstag über die Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit der 4 Evangelien. (Dieser Vortrag ist schon gedruckt und um 20 M auch bei der Med. zu haben.)  
Weitere Vorträge haben zugesagt: Prälat Burt, Stadtdelan Weibrecht und Hofprediger Braun.  
Heilbronn, 19. Jan. Schon seit längerer Zeit wurde unsere Stadt durch eine furcht-bare Diebstahlsbeunruhigung. Den Anstrengungen unserer Polizei ist es nun gelungen, einzelne Mitglieder derselben zu ermitteln und dingfest zu machen. Es sind 13-15jährige Burschen, welche sich besonders auf Landdiebstahl verlegten und das Gestohlene verjubelten.  
Deutsches Reich.  
— Eine junge Dame, die einzige Tochter eines Lehrers in Bayreuth, hatte sich zu fest gekleidet und ging zum Ball. Im Garderobezimmer wollte sie die Ballschuhe anziehen, sie hüfte sich und fühlte sich bald unwohl. Ohne getanz zu haben, begab sie sich nach Hause, es wurde der Arzt gerufen, und dieser stellte fest, daß infolge zu engen Schnürrens ein Darm geplatzt sei. Am andern Nachmittag starb die Dame.  
In Wittenrode bei Kassel begab sich am Samstagabend ein Ehepaar zu einem Schachfest in der Nachbarschaft und ließ seine vier Kinder in der Wohnung zurück. Als die Eltern in später Nacht zurückkehrten, fand sie alle vier Kinder, die im Alter von 2 bis 9 Jahren standen, tot auf ihrem Lager. Es hatten sich Braunkohlen, die unter dem heißen Ofen lagen, durch herabfallende Funken entzündet; durch deren Dunst wurde der Erstkingstod der Kinder herbeigeführt.

## Unbehagen,

Druck nach dem Kopf, namentlich, wenn Verdauungsstörungen die Ursache sind, wird am besten durch **Bacharias-Willen** gehoben. Gebrauchsanweisung bei jeder Schachtel. Billigstes Mittel, da 1 Wille weniger als 1/2 3 Wille! Du hast in allen besseren Apotheken.

Redigiert, gedruckt und verlegt von D. Walch, G. M. Wagner'scher Buchdruckerei, Schorndorf.